

will, überfieht man fie ganz in ihrer glücklichften Lage. So ift fie auf beigefügtem Kupferblatte gewählt, und ich glaube der allgemeinen Beifimmung gewifs zu feyn, dafs fie von da aus als eine Landfchaft von feltener Naturfchönheit erfcheint.

Die anmuthige Krümmung des Waffers ift schon an fich felbft ein wohlthuender Anblick; aber noch weit mehr gewinnt die fchöne fpiegelnde Maffe durch die Brechung des Wehrs, das mehr einem natürlichen, als einem künftlichen Fall gleicht. Der nach der Strafse hinüber laufende Rechen, der beftimmt ift, dem Flofsholz zu wehren, dafs es nicht in den Mühlgraben trete, noch an das Ufer fich lege, ift ebenfalls ein malerifcher Gegenftand zum Vorgrund, zumal da er nur eine Strecke der ganzen Parthie einnimmt. Die linke Seite des Ufers ift dicht mit Bäumen bewachfen, über welche nur hie und da ein nackter Felsenblock vorblickt, und über dem Wehre tritt ein mit Bäumen und Büfchen bewachfener kleiner Landftrich, gleich einer Halbinfel, in die fich krümmende Weifseritz ein, der fie nöthiget, eine fo bogige Richtung zu nehmen. So reizend diefs alles schon in einer Ebene wäre, fo gewinnt doch das Ganze unendlich durch das vortrefliche rechte Felfengerippe, das bis zum Anfang des Rechens in der nämlichen Krümmung der Weifseritz folgt, und gerade nur fo viel mit einzelnen Bäumen und Sträuchern gefchmückt ift, als die malerifche Wirkung erfordert, um die gröfseren Maffen zu unterbrechen, den Formen derfelben mehr Anmuth zu geben, und verfchiedene Farbentöne in diefelben zu bringen. Die Strafse, die fich zwifchen dem Felfen und Waffer herumdreht, macht die fonft fchaurige Gegend lebhaft und munter; und die einzelnen Gebäude, die hinten von der Höhe der Bergwand, fo freundlich gelegen, herabblicken, erinnern zugleich an die Wohnbarkeit der umliegenden Gegend und an die thätigen Wirthe des oben zur rechten liegenden Dorfes.

Wie leicht wäre nicht diefe reizende Parthie in eine Scene von höherer Wirkung umgefchaffen, wenn fie in der Verbindung des ganzen verfchönerten Thals bedeutender werden follte, damit der Wanderer fähe, ihre Anmuth fei vom Befitzer gekannt und gefchätzt. Das Ganze, dünkt mich, fcheint fich vortreflich zu einem Denkmal zu eignen, was der Befitzer des Thals entweder einer geliebten Perfon, einem redlichen Diener, einem würdigen Lehrer, oder auch